

Einsatz von Microsoft Office 365 im pädagogischen Bereich der Schulen

hier: Faktensammlung, datenschutzrechtliche Einschätzung und Lösungsansätze

- kritisch:
 - permanente, verschlüsselte Kommunikation mit MS
 - CLOUD Act (früher nur Rechtshilfe, jetzt jederzeit ohne Kenntnis der Verantwortlichen oder Betroffenen)

Feststellung EU-Datenschutzausschuss 07/2019: nur innerhalb sehr enger Grenzen DSGVO-konform, solange es kein datenschutzkonformes internationales Abkommen gibt
- verantwortlich: grundsätzlich Schulleitung, aber ggf. präjudizierende Wirkung aufgrund der Bereitstellung durch den Schulträger, ggf. ebenfalls Auswirkung Vertragsschluss zwischen MS und Schulträger
- keine offizielle Einschätzung der Datenschutzbehörden in Deutschland
 - lediglich hessischer Beauftragter für Datenschutz, zuletzt 02.08.2019
 - außerordentlich komplex und aufwendig, Prüfung nicht abgeschlossen
 - Duldung, wenn bereits beschafft oder haushaltsrechtlich gesichert
 - Schulen müssen vorläufig die Übermittlung jedweder Art von Diagnosedaten unterbinden
- keine offizielle Aussage des (eines) Schulministeriums
- Prüfungen, in Auftrag gegeben von dem niederländischen Justizministerium
 - Ergebnis 11/2018: erhebliche Verstöße gegen DSGVO, systematische Datenerfassung im großen Umfang, ohne Information der Nutzer, verschlüsselter Datentransfer nicht einsehbar, keine Kontrolle über Art und Umfang der Daten
 - neue Prüfung Mai/Juni 2019: Office 365 ProPlus, Version 1905, könnte durchaus vergleichbar mit der von uns genutzten EDU-Version sein

Ergebnis: Gutachten mit 100 Seiten Umfang, MS habe deutlich nachgebessert, keine hohen Risiken mehr erkennbar, aber

Voraussetzungen:

 - Vertrag (Probleme: Verhandlungsstärke, Zeit)
 - organisatorische Vorgaben (Konfiguration)
- Lösungsansätze:
 - Unterscheidung in:
 - Funktionsdaten (nur zum Zwecke der Bereitstellung, lt. MS-Bedingungen weitere Nutzung ausgeschlossen, eher unkritisch)
 - Inhaltsdaten (sehr kritisch -> Verbot der Verarbeitung/Speicherung persönlicher Daten)
 - Diagnosedaten (kritisch -> zwingende Vorgabe einer datensparsamen Konfiguration, aber: komplex, ggf. Aufwand für Schulen, muss regelmäßig angepasst werden)
 - anonyme/pseudonyme Accounts manuell anlegen (vergleichbar der Empfehlung des LDI Rheinland Pfalz zur Nutzung von Google Diensten aus 2017)

- weitere Lösungsansätze:
 - ID-Management-System zur Anonymisierung von Nutzerdaten
 - Univention Office 365 Connector (besonders bei Nutzung privater Endgeräte)
 - eperi
 - Beschränkung auf die schuleigenen Geräte am Standort (aber: mögliche Lösung durch Univention Office 365 Connector, vgl. oben)
 - verbindliches Unterrichtsmodul zum verantwortungsvollen Umgang mit Daten
 - Nutzungsvereinbarung mit den Schülerinnen und Schülern
 - Aktivierung der kommunalen Spitzenverbände, damit diese auf das Land zugehen (Verhandlungsmacht) -> MS optimiert bzw. schließt Vertrag vergleichbar dem niederländischen Modell
- nachrichtlich:
 - MS beabsichtigt neue Cloud Deutschland; aber weiterhin Problem CLOUD Act
 - offizielle Stellungnahme der Datenschutzbehörden eher unwahrscheinlich, internationales Abkommen wohl nicht in Arbeit